

Finanzen

Kreishaushalt 2014 im Überblick

Nachdem der Alb-Donau-Kreis zum 1. Januar 2013 auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (Doppik) umgestiegen ist, war rückwirkend zu diesem Zeitpunkt eine Eröffnungsbilanz zu erstellen. Nach langwieriger und aufwändiger Bewertung des gesamten Vermögens des Alb-Donau-Kreises (darunter Schul- und Verwaltungsgebäude, Kreisstraßen) konnte die Eröffnungsbilanz Anfang des Jahres fertiggestellt, im Anschluss vom Kommunal- und Prüfungsdienst geprüft und am 27. Oktober 2014 vom Kreistag beschlossen werden.

Kapital und Vermögen des Alb-Donau-Kreises belaufen sich (Stand 1. Januar 2013) auf rund 143 Millionen Euro - vorbehaltlich etwaiger Korrekturen durch die Gemeindeprüfungsanstalt.

Der Kreistag des Alb-Donau-Kreises hatte am 16. Dezember 2013 den Haushalt des Landkreises für das Jahr 2014 verabschiedet. Dafür stimmten 56 Kreisrätinnen und Kreisräte; es gab drei Nein-Stimmen und eine Enthaltung.

Der Haushalt hat ein Gesamtvolumen von 197,2 Millionen Euro. Die Kreisumlage wurde um ein halbes Prozent leicht angehoben, auf einen Hebesatz von 27,5 Prozent. Der Grund: Da die Steuerkraftsumme der Kommunen im Alb-Donau-Kreis, als Maßzahl für die Kreisumlage, um 5 Prozent gesunken ist, gehen auch die Einnahmen des Landkreises aus der Kreisumlage zurück. Trotz der leicht erhöhten Kreisumlage sinken die Kreisumlage-Einnahmen für den Alb-Donau-Kreis um 2,1 Millionen Euro auf 54,8 Millionen Euro (2013: 56,9 Millionen Euro). Der Alb-Donau-Kreis ist bei der Kreisumlagenhöhe derzeit Schlusslicht im Vergleich mit anderen Landkreisen in Baden-Württemberg.



■ Verschuldung

Die Gesamtverschuldung des Landkreises ist im Haushaltsplan 2014 für das Ende des Haushaltsjahres mit 23,8 Millionen Euro angesetzt. Weitere Darlehen am Kreditmarkt werden getilgt und reduzieren damit die äußere Verschuldung des Kreises um 3,6 Millionen Euro auf 12,1 Millionen Euro. Die inneren Darlehen steigen dagegen um 9,2 Millionen Euro auf 11,7 Millionen Euro. Dabei nutzt der Landkreis Sonderrücklagen, die er beispielsweise für spätere Depositionen eingeplant hat.

■ OEW-Ausschüttungen

Deutlich weniger Einnahmen als in den Vorjahren hat der Landkreis bei den Ausschüttungen von Vermögenserträgen durch den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW). Sie liegen bei 5,2 Millionen Euro (2013: 8,4 Millionen Euro).

Das sind Auswirkungen der Energiewende. Die OEW als Anteilseigner und ihre Mitgliedslandkreise (dazu gehört auch der Alb-Donau-Kreis) unterstützen den Energiekonzern EnBW beim Veränderungsprozess im Rahmen der Energiewende. Das führt zu geringeren Ausschüttungen an die OEW-Mitgliedslandkreise.



■ Betriebskostenzuschüsse für die Krankenhaus GmbH

Der Alb-Donau-Kreis unterstützt auch im Jahr 2014 die kreiseigenen Krankenhäuser der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4,4 Millionen Euro (2013: 3,8 Millionen Euro). Die immer schwieriger werdenden finanziellen Rahmenbedingungen im deutschen Gesundheitswesen lassen dem Landkreis dazu keine andere Wahl. Vor allem die Refinanzierung von Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst wird im Krankenhausbereich immer schwieriger. Landrat Heinz Seiffert stellte bei der Haushaltseinbringung klar, dass auch in den Folgejahren mit Betriebskostenzuschüssen gerechnet werden muss.

■ Sozialausgaben

Der Zuschussbedarf für die sozialen Leistungen des Landkreises ist für 2014 mit 50,7 Millionen Euro angesetzt; rund 1,3 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Hauptgründe sind Mehrkosten bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen und bei der Unterbringung von Asylbewerbern.

■ Investitionsvorhaben 2014

Die Gesamtinvestitionen des Alb-Donau-Kreises liegen im Jahr 2014 bei 18,9 Millionen Euro. Den größten Anteil haben die Gesundheitszentren des Alb-Donau-Kreises in Blaubeuren, Ehingen und Langenau sowie das ebenfalls zur ADK GmbH für Gesundheit und Soziales gehörende Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales in Laichingen. In diese Einrichtungen fließen Investitionen von 9,4 Millionen Euro.

Zweiter Schwerpunkt bei den Investitionen sind die Kreisstraßen (3 Millionen Euro) und Radwege mit 2,2 Millionen Euro.

Für die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises sind 2,0 Millionen Euro an Investitionen vorgesehen. Wichtigstes Vorhaben ist dabei die Erweiterung der Sporthalle bei der Valckenburgschule Ulm.